

Sachbearbeitung Stadtbauamt

Datum 15.06.2020

Geschäftszeichen

Beschlussorgan Technischer Ausschuss öffentlich Sitzung am 29.06.2020

BV 070/2020

Betreff: **Wasserversorgung Erbach - Gefährdungsanalyse mit Risikoabschätzung und Konzeptstudie - Auftragsvergabe**

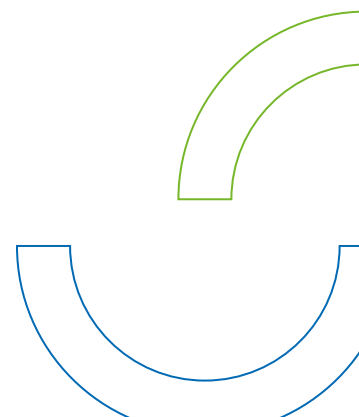
Anlagen: Anlage 1 - Angebot Pfk

Beschlussvorschlag

Das Ing.-Büro Pfk Ansbach GmbH wird mit einer Konzeptstudie für die mittelfristige Ausrichtung, sowie mit einer Gefährdungsanalyse mit Risikoabschätzung für alle Teile der Wasserversorgung Erbach zum Angebotspreis von 54.600 € beauftragt.

Sandra Dolderer

Achim Gaus
Bürgermeister



1. Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:

ja nein

Auswirkungen auf den Stellenplan:

ja nein

Kosten ganzheitliche Studie (netto)	
Angebot Büro PFK, Ansbach für die Studie	54.600 €
Etwaig anfallende weitere Kosten Dritter, z.B. Pumpversuche, Betonuntersuchungen etc. geschätzt mit bis zu	20.000 €
Zu erwartenden Gesamtkosten	74.600 €
Finanzierung Haushalt Wasserversorgung	
Ergebnishaushalt THH 1 lfd. Nr. 13a Unterhaltung	75.000 €

2. Sachdarstellung

Die zentrale Trinkwasserversorgung der Stadt Erbach stellt derzeit die Versorgung von rund 13.400 Einwohnern mit Trinkwasser sicher.

Die wesentlichen technischen Anlagen zur Wassergewinnung bestehen aus den Tiefbrunnen

- Kehr, Inbetriebnahme 1978 (ca. 75 l/s),
- Ringingen, Inbetriebnahme 1989 (ca. 53 l/s)
- Donaurieden, Inbetriebnahme 1964 (ca. 8 l/s).

Die Wasserspeicherung erfolgt im

- Sammelbehälter Kehr (900 m³)
- Niederzonen-Behälter Erbach (800 m³)
- Sammelbehälter Ringingen (1.700 m³)
- Hochbehälter Donaurieden (450 m³).

Zur Wasserverteilung werden in Ringingen drei Kreiselpumpen (je 22 l/s) und in Erbach 4 Kreiselpumpen (je 60 l/s) betrieben.

Für die Tiefbrunnen Kehr und Ringingen sind rechtskräftige Wasserschutzzonen ausgewiesen. Für den Tiefbrunnen Donaurieden gibt es keine Schutzzonenausweisung.

Zwischenzeitlich haben sich Gesetze, Richtlinien und Vorgaben für den Betrieb von Wasserversorgungsanlagen deutlich verändert. Um eine langfristige Fortführung der Eigenwasserversorgung sicherstellen zu können, ist es an der Zeit das technische Versorgungskonzept ganzheitlich zu überprüfen und über eine Gefährdungsanalyse eine Risikoabschätzung durchzuführen.

In den letzten Jahren haben sich insbesondere folgende Fragestellungen ergeben:

- Wie geht es mit dem Tiefbrunnen in Donaurieden weiter – Stichwort Ausweisung Wasserschutzbereich?
- Wie steht es um die Versorgungssicherheit in Ringingen – nur eine Hauptzuleitung zum Dorf, Versorgung wird ausschließlich über Pumpen sichergestellt?

- Seit Inbetriebnahme des Tiefbrunnens Ringingen im Jahr 1989 wird dieser lediglich als „Notbrunnen“ betrieben. Es sind deutlich zunehmende Versandungen zu registrieren. Ist eine Vermischung von den unterschiedlichen Grundwassern chemisch sinnvoll?
- Die Berechnungen zur Löschwasserversorgung der Gesamtgemarkung haben gezeigt, dass das Behältervolumen in Erbach bei weiterem Wachstum der Stadt insbesondere beim Thema Gewerbe zu überprüfen ist.
- Ganz allgemein ist der Zustand der baulichen und technische Einrichtungen im Detail zu bewerten und darauf aufbauend ein langfristiges Unterhaltungskonzept zu erarbeiten.

Das Büro PFK aus Ansbach betreut uns derzeit bei der Sanierung der Wasserkammern in Erbach. Das Büro hat sich seit mehr als 30 Jahren unter anderem auf die Thematik von Wasserversorgungsunternehmen spezialisiert. Nach ausführlichen und intensiven Gesprächen mit den Spezialisten des Ing.-Büros ist die Verwaltung zur Entscheidung gekommen, dem Gemeinderat zunächst als ersten Schritt zur langfristigen Sicherstellung des Eigenbetriebs Wasserwerk eine Gefährdungsanalyse mit Risikoabschätzung durch das Büro PFK vorzuschlagen. Das Angebot hierfür ist als nichtöffentliche Anlage 1 beigefügt.